

## Musikverein Öflingen genießt großen Zuspruch

Feste, Konzerte und Hauptversammlung sind gut besucht, an Nachwuchs mangelt es nicht. Vieles ist jedoch teurer geworden



Chefdirigent Rolf Gallmann (rechts) bei der Hauptversammlung des Musikvereins Öflingen im Gasthaus „Zur Säge“. Links Kassiererin Irene Müller. Bild: Gerd Leutenecker | Bild: Gerd Leutenecker

GERD LEUTENECKER

Dem Musikverein Öflingen (MVÖ) ist alles gelungen, was im vergangenen Jahr geplant war. Bei der Hauptversammlung im großen Nebenzimmer der Gaststätte „Zur Säge“ war die Lebhaftigkeit der Musiker wieder spürbar. Die Räumlichkeit war randvoll. Daran zeigt sich der anhaltende Zuspruch, den der MVÖ genießt. Die eigenen Feste und Konzerte waren sehr gut besucht und der Gegenbesuch in Meran zum Traubenfest zeigte den Vereinsmitgliedern die musikalische Vielfalt der Südtiroler Musikkapellen auf. MVÖ-Chefin Ilona Kunzelmann war zufrieden „mit dem intensiven vergangenen Jahr“.

381 Mitglieder hat der Musikverein derzeit. 119 Musiker sind aktiv an den Instrumenten. Und auch an Nachwuchs mangelt es weiterhin nicht. Der MVÖ profitiert von der guten professionalisierten Ausbildung. Chefdirigent Rolf Gallmann bleibt da stets nüchtern und verwies auf die Musikschule Bad Säckingen: „Die MUSÄK leistet das, was wir aus eigener Kraft nicht schaffen.“

76 Proben, Konzerte und Anlässe sowie die eigenen Veranstaltungen sind ein beachtliches Pensum, was für den Verein aber im gewohnten Bereich liegt. Das Kirchen- und Adventskonzert war „wirklich gut besucht“. Vom Serenadenkonzert auf dem Schulhof beim Rettichfest bis hin zum neuen Weihnachtsspiel, auch „das hat gepasst und macht Freude“, sagte Kunzelmann zufrieden. Der musikalische Austausch wird wie auch die geselligen Runden gepflegt. Im MVÖ sind die Kontakte und Auftritte außerhalb von Öflingen eine Selbstverständlichkeit. „Wir bewegen uns musikalisch wieder auf dem Vor-Corona-Niveau“, was einem recht seltenen Lob von Dirigent Gallmann gleichkommt. Gleiches gilt für die Jugendkapelle (Juka) – Gallmann hat zusammen mit Vizedirigent Dirk Strittmatter „die Latte vom Niveau höher gelegt“ – das war beim Herbstkonzert erlebbar.

Schnell wechselte Kunzelmann dann hin zu den anstehenden Terminen. Der Schällemarkt mit dem eigenen Forellenhof naht. Das Rettichfest ist bewusst etwas später terminiert worden und kollidiert dieses Jahr nicht mit dem Naturparkmarkt in Wehr, dafür aber mit den Kommunal- und Europaparlamentswahlen. Als Gastkapelle kommt die Werkkapelle Meitingen unter der Leitung von Birgit Thanner – als geborene Trinkl ist sie noch bekannt als Chefdirigentin der Stadtmusik Wehr. Die Konzertreise geht dieses Jahr nach Fremdingen zum Blasiusfest ins schwäbische Bayern. Dort wird ein „riesiges Bezirksfest uns neuen Input bringen“, so Kunzelmann. Etwas Ernüchterung brachten die Vereinszahlen für die Mitglieder. Instrumente sind teuer geworden, was 8200 Euro kostete. Auch die Reparaturen haben mit 2500 Euro zu Buche geschlagen. „Für eine neue Tuba gehen die Einnahmen vom Rettichfest vollständig drauf“, erklärte Kassiererin Irene Müller.

[Rückmeldung an den Autor geben](#)

---